DAS THEMA: ARTILLERIE

Loyal 8/76

Schule der ARTILLERIE

Brigadegeneral Dr. Joseph Wilhelm
Kommandeur der Artillerieschule seit 1. Juli 1972.

Geb. 28. März 1921 in Kaiserslautern. Nach dem Abitur am Humanistischen Gymnasium in Kaiserslautern leistete Brigadegeneral Dr. Wilhelm bis zum Eintritt in die Wehrmacht im September 1939 seinen Arbeitsdienst im Saarland ab. Nach einem zwischenzeitlichen einjährigen Studium der Veterinärmedizin wurde er zunächst in einer Heeresartillerieabteilung als Zugführer und anschließend in einem schweren Werferregiment als Batterieführer und Batteriechef eingesetzt.
Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft im September 1945 setzte Dr. Wilhelm sein Studium in Gießen fort und legte sein Staatsexamen sowie die Promotion zum Dr. med. vet. im Jahre 1950 ab. Anschließend war er bis zum Eintritt in die Bundeswehr im Jahre 1956 als Tierarzt in der Vorderpfalz tätig.
Während seiner bisherigen Dienstzeit in der Bundeswehr war Brigadegeneral Dr. Wilhelm wiederholt in verschiedenen Dienststellungen an der Artillerieschule in Idar-Oberstein tätig. In Lingen an der Ems war Dr. Wilhelm Bataillonskommandeur eines PzArtBtl. Bevor er 1970 als Kommandeur das Artillerielehrregiment übernahm, war Brigadegeneral Dr. Wilhelm als Lehrstabsoffizier beim Stabsoffizier- und Auswahllehrgang in Hamburg eingesetzt. Brigadegeneral Dr. Wilhelm ist seit 1944 verheiratet und hat einen Sohn.
Seine Hobbys gelten insbesondere der Kunstgeschichte und dem Sammeln von Antiquitäten.

1957: Erste Fachlehrgänge

Mit dem Aufbau der Bundeswehr im Jahre 1956 wurde die heutige Artillerieschule unter der Bezeichnung »Truppenschule Artillerie« in Idar-Oberstein gegründet. Die landschaftlich reizvoll im Nahetal gelegene Stadt ist damit in die Reihe der ersten Garnisonsstädte der Bundeswehr aufgenommen worden. Seit diesem Zeitpunkt ist neben der Schmuck- und Edelsteinindustrie die Artillerieschule als bedeutende Ausbildungsstätte des Heeres mitbestimmend für die Weiterentwicklung und für das Gepräge der Stadt.

Heute sind neben den 2400 Soldaten aller Dienstgrade rund 500 zivile Arbeitskräfte ständig an der Artillerieschule beschäftigt. Dazu kommen ca. 1200 ständige Lehrgangsteilnehmer aller Dienstgrade und Rekruten, die sich zur Ausbildung an der Artillerieschule befinden.

Jährlich werden rund 6000 Soldaten der Artillerietruppe in Idar-Oberstein von ca. 350 Offizieren und Unteroffizieren in 150 Lehrgängen aus- und weitergebildet.

Der Aufbau der neuen Artillerieschule vollzog sich schnell. Nach Durchführung von drei Einweisungslehrgängen begannen im Februar 1957 die ersten Speziallehrgänge und damit die eigentliche Aufgabe der Artillerieschule.

Aufgaben

Die Artillerieschule ist das Zentrum für die Ausbildung der Artillerie des Heeres (ohne Raketenartillerie) und der Topografietruppe in der Bundeswehr. Hier werden die erforderlichen Vorschriften erarbeitet sowie Truppenversuche mit den Artilleriewaffen durchgeführt.
Die Artillerieschule
○ bildet gem. Lehrgangskatalog der Schulen des Heeres
☐ Offiziere
☐ Offiziernachwuchs
☐ Unteroffiziere
☐ Unteroffiziernachwuchs und
☐ technisches Personal
der Artillerie und der Topografietruppe aus;
○ weist Offiziere aller Teilstreitkräfte in Führung, Kampfweise und Technik der Artillerie, insbesondere in die Wirkungsanalyse von Atomsprengkörpern ein;
○ wertet Erfahrungen und Erkenntnisse taktischer (einschl. Rak-Art), technischer und organisatorischer Art aus;
○ beteiligt sich an der Weiterentwicklung der Artillerie im Auftrag des Heeresamtes — Abteilung VI (Kampfunterstützungstruppen);
○ legt auf Anordnung Truppenversuche und Versuchsübungen einschl. Versuchsplanübungen an, führt sie durch und wertet sie aus;
○ wirkt auf Anordnung bei technischen Erprobungen des Bundesamtes für Wehrtechnik und Beschaffung und bei deren Auswertung mit;
○ erarbeitet
☐ Vorschriften für die Führung, Ausbildung und Versorgung der Artillerie und der Topografietruppe;
☐ Beiträge für Führungs- und Versorgungsvorschriften des Heeres;
☐ Vorschläge für die Durchführung der Ausbildung einschl. Übungen;
Vorschläge für Unterrichtshilfen, Übungs- und Ausbildungsmaterial aller Art.

Gliederung

Die Artillerieschule wird geführt von dem Kommandeur, einem Brigadegeneral. Sie gliedert sich in:
Stabsgruppe mit dem Leiter des Schulstabes
○ **dem Schulstab** mit den Stabsoffizieren für
☐ Personalbearbeitung
☐ Sicherheitsaufgaben
☐ Ausbildung
☐ Schießwesen

➔

Schule der ARTILLERIE

☐ Elektronische Datenverarbeitung
☐ Organisation
☐ Mobilmachung und
☐ Versorgung.

○ **der Sanitätsgruppe,** die neben der Krankenbetreuung die Aufgaben des Truppenfachlehrers Sanitätswesen wahrnehmen muß.

○ **der Truppenverwaltung**

○ **den Truppenfachlehrern.** Sie lehren die Fachgebiete der Taktik, Logistik, Infanterie, Pioniere, ABC-Abwehr, Panzer- und Fliegerabwehr, Technik und Sport.

○ Zur Beratung in Rechtsfragen steht dem Kommandeur der Artillerieschule der Rechtslehrer zugleich als Rechtsberater zur Verfügung.

○ dem Verbindungsoffizier der Königlich Britischen Artillerieschule.

Spezialstab ATV (Auswertung — Truppenversuche — Vorschriften)
Dieser Spezialstab führt Truppenversuche durch, erarbeitet neue und überarbeitet alte Vorschriften. Hier versehen erfahrene Offiziere (Bataillonskommandeure oder Batteriechefs) und ein Geophysiker Dienst.
Dem Leiter, einem Oberst, unterstehen acht Gruppen:

☐ Gruppe Taktik (Artillerie) mit Informations- und Sprachendienst (Übersetzer und Sprachmittler)
☐ Gruppe Technik (Artillerie)
☐ Gruppe Taktik (Aufklärende Artillerie)
☐ Gruppe Technik (Aufklärende Artillerie, Elektronik)
☐ Gruppe Schießwesen, Vermessung
☐ Gruppe Topografie
☐ Gruppe Geophysik
☐ Gruppe Ausbildungsmaterial (mit Film-, Bild-, Tonstelle, Vorschriften- und Kartenstelle, Fachbibliothek, Zeichenstelle, Vervielfältigungsstelle).

Die Artillerieschule führt ihren Lehrauftrag in drei Lehrgruppen durch. Zwei Obersten und ein Oberstleutnant sind die Kommandeure. Jede Lehrgruppe hat Inspektionen, die jeweils von einem Inspektionschef geführt werden. Jede Inspektion hat vier bis fünf Hörsäle oder Züge; die Hörsaalleiter haben sich als Batteriechefs bewährt.

Lehrgruppe A

Die I. Inspektion führt durch:

☐ Lehrgänge für höhere Artillerieoffiziere
Bataillonskommandeur-
☐ Batteriechef- und
☐ Feuerleitlehrgänge
☐ Lehrgänge für artilleristische Vermessung
☐ Lehrgänge für Beobachter.

Sie bildet weiter Offiziere aller Waffengattungen und anderer Teilstreitkräfte in der Wirkung von Atomsprengkörpern und Sondermunition sowie Artillerieoffiziere als Wirkungsberater aus.
In der **II. Inspektion** wird in vier Hörsälen die Ausbildung von Reserveoffizieranwärtern der Feld- und Panzer-Artillerie vorgenommen.
In der **III. Inspektion** werden in vier Hörsälen Offizieranwärter der Feld- und Panzer-Artillerie ausgebildet.

Lehrgruppe B

Mit der Verkürzung der Wehrpflicht auf 15 Monate und der daraus resultierenden Umstellung des Ausbildungsablaufs ergab sich die Notwendigkeit der Rationalisierung. In der Lehrgruppe B wurden daher vier Ausbildungsstätten gebildet:

☐ Zentrale Ausbildung Aufklärende Artillerie
☐ Zentrale Ausbildung FlaGeoDst
☐ Zentrale Ausbildung Instandsetzungsdienst der Artillerie
☐ Zentrale Ausbildung Fahrausbildung Rad/Kette

In die zentrale Ausbildung Aufklärende Artillerie, Militärgeophysikalischer Dienst, Fahrausbildung Rad/Kette werden Rekruten einberufen, die nach dreimonatiger Grundausbildung als einsatzfähige Soldaten in die Truppe versetzt werden. Mit dieser Form der Ausbildung wird das Feldheer davon entlastet, mit hohem Personaleinsatz kleine Gruppen von Spezialisten ausbilden zu müssen. In den zentralen Ausbildungsstätten werden aber auch die Unteroffizierlehrgänge, Unteroffizierausbaulehrgänge, Reserveoffizierlehrgänge und Zugführerlehrgänge für »Spezialisten« durchgeführt. Das Lehrpersonal ist innerhalb der Zentren austauschbar; dadurch wird die Organisation vereinfacht.

Lehrgruppe C

IX. Inspektion

☐ bildet im Unteroffizier-Aufbaulehrgang (5 Hörsäle) Stabsunteroffiziere der Feld- und Panzerartillerie aus.

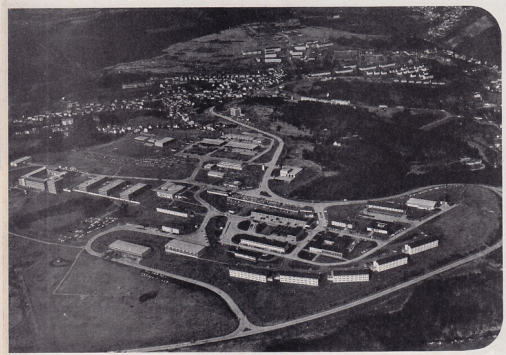
X. Inspektion

☐ Unteroffiziergrundlehrgänge der Feld- und Panzerartillerie (5 Züge).

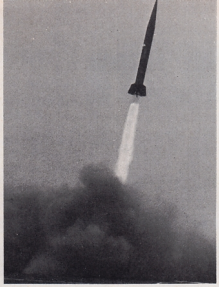
XI. Inspektion

☐ Unteroffiziergrundlehrgänge Begleitdienst der RakArt (2 Züge).
☐ Unteroffiziergrundlehrgänge FmVerbDst (2 Züge).

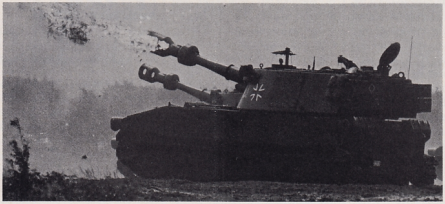
Blick auf das Gelände der Artillerie-Schule in Idar-Oberstein. (Luftbild freigegeben von Landesregierung Rheinland-Pfalz Nr. 98481/5)



175-mm-Feldkanone M 107 auf Selbstfahrlafette

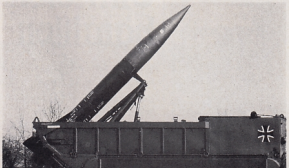


Artillerie-Rakete »Sergeant« nach dem Start



155-mm-Panzerhaubitzen M 109 im Feuerkampf (oben).

Mehrfachraketenwerfer Wegmann (links)



Artillerie-Rakete »Lance« mit Starter, der zugleich Transportfahrzeug ist (links)

Die veraltete Artillerie-Rakete »Honest John« wird ausgesondert (unten)

Artillerielehrregiment

Zur Durchführung des Lehrauftrages, Mithilfe bei Truppenversuchen, Lehrvorführungen und Artillerieschießen ist dem Kommandeur der Artillerieschule ein Artillerielehrregiment unterstellt. Das ArtLehrRgt gliedert sich in:

☐ Regimentsstab, Idar-Oberstein, Klotzbergkaserne

☐ Feldartillerielehrbataillon 51, Idar-Oberstein, Klotzbergkaserne, mit

1. Batterie = Stabs- und Versorgungsbatterie
2. Batterie = schießende Batterie mit 6 M 107 K 175 mm SF
3. Batterie = schießende Batterie mit 6 M 107 K 175 mm SF
4. Batterie = schießende Batterie mit 6 M 110 H 203 mm SF

☐ Panzerartillerielehrbataillon 310, Kusel, Uffz-Krüger-Kaserne, mit

1. Batterie = Stabs- und Versorgungsbatterie
2. Batterie = schießende Batterie mit 6 M 109 G PzH 155 mm und 2 FH 105 mm
3. Batterie = schießende Batterie mit 6 M 109 G PzH 155 mm und 2 FH 105 mm
4. Batterie = schießende Batterie mit 6 M 109 G PzH 155 mm und 2 FH 105 mm

Die Feldartilleriebatterie 301 in Kusel mit 6 Feldhaubitzen 105 mm und die 4./PzArtBtl 155, ebenfalls in Kusel, sind friedensmäßig dem Panzerartillerielehrbataillon 310 unterstellt.

☐ Beobachtungslehrbataillon 5, Idar-Oberstein, Klotzbergkaserne, mit

1. Batterie = Stabs- und Versorgungsbatterie
2. Batterie = Schallmeßbatterie
3. Batterie = Radarbatterie mit Lichtmeßzug und Wettergruppe
4. Batterie = Drohnenbatterie

☐ Topografiebatterie 900, Idar-Oberstein, Rilchenbergkaserne.

Seit 1961 ist an der Artillerieschule eine Lehrlingswerkstätte eingerichtet. Hier werden unter der fachmännischen Leitung zweier ziviler Kraftfahrzeugmechanikermeister junge Männer zu Kraftfahrzeughandwerkern ausgebildet. Bisher haben 83 Lehrlinge die Gesellenprüfung mit Erfolg abgelegt. Zur Zeit befinden sich 41 Lehrlinge in der Ausbildung. Etwa die Hälfte der ausgebildeten Kraftfahrzeughandwerker ist nach der Gesellenprüfung als Soldat auf Zeit in die Bundeswehr eingetreten. ■